

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag u. Samstag.**
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden
Samstag beigegebenen **Illustrirten Sonntagsblatt**
für Wildbad vierteljährlich 1 \mathcal{M} 10 \mathcal{S} , monatlich
40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-
Bezirk 1 \mathcal{M} 30 \mathcal{S} ; auswärts 1 \mathcal{M} 45 \mathcal{S} . Be-
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige
Zeile oder deren Raum 10 Pfg. Reklamezeile 15
Pfennig. Anzeigen müssen spätestens den Tag
zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden. Bei
Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Stehende
Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Ein-
sendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 106.

Donnerstag, 10. September 1896.

32. Jahrgang.

Württemberg.

Stuttgart, 7. Sept. Heute Nachm. zwischen 2 und 4 Uhr besuchten der König und die Königin mit Prinzessin Pauline und dem Dienst unangemeldet die Ausstellung. In der elektrotechn. Ausstellung wurden besichtigt das Modelltheater, der Kinematograf, die Fein'schen Lichtfontainen, die Ausstellung der Geislinger Metallwarenfabrik, das Gewerbedorf. Die Führung hatte hier der Präsident Geh. Hofrat Dr. Jul. v. Sobst. Im Landesgewerbemuseum galt der Besuch den Ausstellungen der Edelmetallindustrie und den Geislinger Galvanobronzen, der Möbelindustrie und dem Musiksalon. Die hohen Besucher interessirten sich in lebhaftester Weise für die prächtigen Ausstellungsgegenstände und verließen um 4 Uhr unter Hochrufen der zahlreich Versammelten das Landesgewerbemuseum. Die Führung hatten hier neben Geh. Hofrat v. Sobst Oberreg. Rat Mayer und Hofrat Senfft übernommen.

Stuttgart, 8. Sept. K. M. der König und die Königin reisen heute Abend 6 Uhr mit Sonderzug über Frankfurt zum Besuch nach Arolsen; Prinzessin Pauline ist heute Vorm. dorthin vorausgereist.

Stuttgart, 6. Sept. Wie gerüch-weise aus Berlin verlautet, soll der kommandierende General des 13. württembergischen Armeecorps, v. Lindequist, nach dem Herbst das Gardecorps übernehmen, während der bisherige Kommandierende des 15. Armeecorps v. Falkenstein, (bekanntlich ein Württemberger) das hiesige Armeecorps bekommen würde.

— Der württembergische „Staatsanzeiger“ schreibt anlässlich der Jubelfeier in Baden u. A.: Auch das württembergische Volk teilt — und weiß sich darin eins mit seinem Herrscherhause — die allgemeine Verehrung für den hohen Jubilar und begleitet die Karlsruher Festtage mit dem herzlichsten Wunsche, daß es Seiner königlichen Hoheit noch lange vergönt sein möge, an der Seite der hingebenden und verständnisvollen Lebensgefährtin, die den badischen Thron mit ihm ziert, in Segen seines Herrscheramtes zu walten.

— An dem zu Ehren des Geburtsfestes des Großherzogs von Baden am 9. d. M. in Karlsruhe stattfindenden historischen Festzuge wird sich auch eine Abordnung des 8. württ. Inf.-Reg. Nr. 126, dessen Chef der Großherzog ist, beteiligen.

Calw, 5. Sept. In den nächsten Tagen wird Herr Dekan Braum unsere Stadt verlassen, um in seinen neuen Wirkungskreis nach Cannstatt überzusiedeln. Welche Liebe und Verehrung der Scheidende hier genoß, zeigte die gestern Abend im Gasthof zum „Waldhorn“ veranstaltete Abschiedsfeier. In verschiedenen Reden und Toasten wurde die vielseitige und erfolgreiche Thätigkeit des Herrn Dekans in hiesiger Stadt und Bezirk hervorgehoben und ihm und seiner Familie Glück auf den ferneren Lebensweg gewünscht. Derselbe dankte in einer längeren Ansprache für das ihm entgegengebrachte Vertrauen und brachte ein Hoch aus auf die Stadt Calw, in welcher er 15 Jahre habe wirken dürfen. In den Zwischenpausen wurden vom hiesigen Viederkranz mehrere ansprechende Lieder vorgetragen.

Schwarzenberg D. A. Freudenstadt, 8. September. Der in Gernsbach anässige, von hier gebürtige Privatier Gottlieb Klumpp hat seiner hiesigen Heimatgemeinde eine Schenkung von 10 000 Mk. gemacht.

— Ueber eine praktische Neuerung wird aus Ulm berichtet. Das „Ulm Tagblatt“ schreibt: An der Löwenapotheke ist eine praktische Einrichtung für das Publikum angebracht. Wer in später Nacht noch die Apotheke in Anspruch zu nehmen hat, zieht die Nachtlöcke, aber er weiß nicht ob sein Klingeln gehört worden ist, er wird leicht ungeduldig und scheltet noch zwei, drei, viermal. Um nun den unten stehenden Kunden rasch zu verständigen, daß man ihn gehört hat, braucht in der Löwenapotheke der dienstthuende Herr nur auf einen Knopf im Schlafzimmer zu drücken, und unten über der Nachtlöcke erscheint ein elektrisch hell erleuchteter Schild mit der Aufschrift: „Ich komme sogleich!“

Karlsruhe.

Karlsruhe, 7. Sept. Wie soeben gemeldet wird, trifft Ihre Majestät die Kaiserin am Mittwoch Vormittag, von Görlich kommend, zur Teilnahme an der 70. Geburtstagsfeier S. R. H. der Großherzogs hier ein und wird auch dem Vorbeizuge des Festzuges im großh. Schlosse anwohnen.

Karlsruhe, 8. Sept. Heute, am Vortage des 70. Geburtstages Sr. R. Hoheit des Großherzogs, nahmen die Festlichkeiten zur Feier dieses Jubeltages ihren Anfang. Die Stadt ist auf's fest-

lichste und glänzendste geschmückt. Die Hauptstraßen, die Kaiserstraße und die Karl-Friedrichstraße sind durch hohe Flaggenmasten eingefast, welche Fahnen und Embleme in badischen und deutschen Farben tragen. Der Marktplatz ist durch hohe Fahnenmasten umrahmt, welche durch Laub- und Blumengewinde miteinander verbunden sind. Bei der Einmündung der Karl-Friedrichstraße erhebt sich auf halbkreisförmigem Unterbau ein Obelisk, welchen die Kolossalstatue der „Badenia“, die in der erhobenen Rechten einen Lorbeerkranz hält, und die Linke auf den Schild mit dem badischen Wapen stützt, krönt. Den Fuß der Säule ziert die Kolossalbüste des Großherzogs. Auch auf der nach der Kaiserstraße gelegenen Marktseite erheben sich 4 gewaltige Obeliske, welche reich mit dunkeln Tannengrün und mit Emblemen geschmückt sind. Nicht nur in diesen Hauptstraßen und auf diesem Platze, sondern überall in der ganzen Stadt tragen die Häuser prächtigen Schmuck von Fahnen, Guirlanden und Kränzen. Der Fremdenzuzug ist ein ungeheurer. Schon jetzt durchwogt eine viel tausendköpfige Menschenmenge in festlicher Stimmung die Hauptstraßen und Plätze.

Karlsruhe. Seit mehreren Tagen hält sich hier ein Amerikaner aus Newyork, ein in Söllingen (N. Rastatt) geborener Bäckermeister auf. Er geht sehr unvorsichtig und verschwenderisch mit Geld um, hat u. A. Donnerstag Nachmittag bis Abends in zwei hiesigen Wirtschaften in Gesellschaften etwa 100 Mk. für Champagner und Rotwein verbraucht und mit Papiergeldscheinen in der Höhe von 100, 50, 20 und 10 Dollar um sich geworfen. Schließlich blieb er in einer Gastwirtschaft in der Markgrafenstraße übernacht. Gestern Vormittag beim Erwachen vermischte er 3700 Doll. — 14,800 Mk. — in lauter Dollarscheinen und behauptete, das Geld sei ihm in seiner gestrigen Gesellschaft entwendet worden. In einer der Wirtschaften, in denen er verkehrt hat, sind auf diese Mitteilung hin unter einem Tisch zwei zusammengeballte Fünzig-Dollarscheine vorgefunden worden. Mehrere Personen wurden vorläufig in Haft genommen, die bei dem Zechgelage in der Gesellschaft des Amerikaners waren und verdächtig erscheinen. Es ist aber die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß der Amerikaner bei der leichtfertigen Aufbewahrung seines Geldes in seiner Trunken-

heit dasselbe verloren, einer seiner Gesellschaften dasselbe aufgehoben und behalten haben dürfte, was allerdings der Entwendung gleich wäre.

Bretten, 6. Sept. Der 16. Februar 1897, als vierhundertster Geburtstag Philipp Melancthon's, ist nunmehr endgültig außersehen als Festtag zur Grundsteinlegung für das auf der Geburtsstätte Melancthon's am Marktplatz zu Bretten in spätgothischem Styl errichtet werdende Gedächtnishaus. Der Verein, welcher die Förderung dieses unter dem Protektorat Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs von Baden stehenden Jubiläumswerkes sich angelegen sein läßt, versendet zur Zeit sein Statut und den mit nahezu 500 Unterschriften hervorragender Männer des In- und Auslandes gezeichneten Aufruf, welcher letzterer sich an die gesamte evangelische Christenheit um Beiträge zu den Baukosten und für die innere Einrichtung des Melancthonhauses wendet, das bekanntlich eine Gedächtnishalle mit Statuen und Gemälden hervorragender Zeitgenossen Melancthon's erhalten und ein Museum aufnehmen soll mit handschriftlichen Aufzeichnungen des Reformators, Gemälden, Kupferstichen, Holzschnitten, Medaillen u. s. w. mit seinem Bild und vor Allem eine vollständige Sammlung der gedruckten Werke von und über ihn, sowie die Schriften seiner Freunde und Gegner. In Deutschland sind es besonders die evangel. Pfarreien, die sich der Sammlung annehmen und es ist zu hoffen, daß es gelingen werde, aus kleinen Gaben eine ansehnliche Summe für das Jubiläumswerk darreichen zu können. Die Geburtsstadt Melancthon's selbst hat sich mit einem Beitrag von 27 000 Mk. beteiligt, damit der Platz worauf das im orleanischen Krieg bis auf die Grundmauern zerstörte Geburtshaus sich befand und nachher andere Gebäude entstanden sind, als Baustelle sofort in Bereitschaft kommt und mit weiteren 150 bis 170 000 Mk. wird das ganze Werk zur Vollendung kommen können. Unmittelbare Zuweisungen an Geld oder an Gegenständen für das Museum können an die beiden Rechner des Vereins: Abgeordneter Stögler und Stadtrat Wörner in Bretten (Baden) gerichtet werden.

Strasbourg, 6. Sept. Das „Elsässer Tagblatt“ meldet aus Markkirch: Gestern wurden die Reichstagsabg. Bebel und Bueb, die an einer von Sozialdemokraten auf französischem Gebiete geplanten Versammlung teilnehmen wollten, aus Frankreich ausgewiesen.

Mainz, 5. Sept. Drei Russen, die sich in Wiesbaden aufhalten, besichtigten heute den hiesigen Dom und bestiegen schließlich einen der Osttürme. Hierbei verlor einer der Russen, der sich in den Turmhelm gewagt hatte, das Gleichgewicht und stürzte über 60 Fuß tief in den Turm hinab. Schwer verletzt wurde er ins Hospital verbracht, wo er bald darauf starb.

Köln, 7. Sept. Der Besitzer der „Kölnischen Zeitung“, August Neven-Dumont, ist heute Vormittag in Hohwald bei Barr im Elsaß, wo er zur Kur weilte und wo er vor einigen Tagen einen Schlaganfall erlitt, im vollendeten 64. Lebensjahre gestorben.

— Wie nach dem „Hamb. Kor.“ verlautet beabsichtigt die Firma Friedrich

Krupp in Essen die „Germania“ Schiffs- und Maschinenbau-Aktien-Gesellschaft zu übernehmen. — Herr Krupp hat nach Ausweis der Steuerlisten nach dem Könige von Preußen das größte Einkommen in Deutschland ca. 7 Millionen Mk. jährlich. Das Einkommen dürfte jetzt eine weitere Steigerung erfahren.

Essen. Die Firma Krupp hat allen Ausländern auf ihren Werken, höheren wie niederen Beamten, gekündigt. Die Gehälter wurden teilweise auf längere Zeit vorausbezahlt.

Berlin, 7. Sept. Das Marineverordnungsblatt schreibt, die Kaiserin von Japan spendete zur Unterstützung der Hinterbliebenen der auf dem „Itis“ Berunglückten 1000 Yen.

— Rektor a. D. Ahlwardt soll nach Berl. Bl. beabsichtigen, diesen Herbst nach Berlin zu kommen, um sein Reichstagsmandat des Wahlkreises Arnswalde-Friedeberg niederzulegen.

Thorn, 7. Sept. In dem Orte Tapau wurde ein Kürassier vom Kürassierregiment Herzog Friedrich Eugen von Württemberg (westpreuß) Nr. 5, welches dort im Manöverquartier lag, von Bauernknechten überfallen und mit Forkenstichen so schwer verletzt, daß er kurz darauf starb. (M. S.)

Breslau, 6. Sept. Der Toast, den der deutsche Kaiser beim gestrigen Festmahl, das 325 Gedeckezählte, auf die russischen Majestäten ausbrachte, hat folgenden Wortlaut: Gestatten Eure Majestäten, daß ich meinen herzlichsten und innigsten Dank Euren Majestäten zu Füßen lege für den huldvollen Besuch, den Sie beide uns heute abstaten, und für die Ehre, die dem 6. Armeecorps zu teil geworden ist, vor Euren Majestäten defilieren zu dürfen. Der Jubel, der aus Breslau Euren Majestäten entgegen geschlagen ist, ist der Dolmetsch der Gefühle nicht nur der Stadt, nicht nur der Provinz Schlesien, sondern meines gesamten Volkes. Es begrüßt in Eurer Majestät den Träger alter Traditionen, den Hort des Friedens! Auf dem Boden begrüßt Sie das Volk, wo dereinst Ew. Majestäten glorreicher Ahnherr dessen Namen zu führen Ew. Maj. Garderegiment sich rühmen darf, mit meinem Urgroßvater zusammengelommen ist. Die Gefühle, welche wir und unser gesamtes Volk für Ew. Maj. hegen, darf ich zusammenfassen in den Ruf: Gott segne und schütze und erhalte Ew. Maj. zum Wohle Europas. Ew. Maj. und Ihre Maj. die Kaiserin Hurrah, Hurrah, Hurrah. Kaiser Nikolaus erwiderte in französischer Sprache folgendes: Ich danke Ew. Majestät für die gütigen Worte, welche Sie soeben gesprochen haben; ebenso für den Empfang, der mir in Breslau bereitet worden ist. Ich kann Ew. Majestät versichern, daß ich befeelt bin von denselben traditionellen Gefühlen, wie Ew. Majestät. Ich trinke auf die Gesundheit Ew. Majestät und auf die J. Majestät der Kaiserin.

Breslau, 5. Sept. Als nach Beendigung der Parade der Kaiser noch einige militärische Meldungen entgegenkamen, sprach sich Kaiser Nikolaus in höchst anerkennender Weise über die Leistungen und Haltung der Truppen aus und beglückwünschte den Führer des 6. Armeecorps, Erbprinzen von Sachsen-Meiningen. Auch der Kaiser drückte dem Erbprinzen seine allerhöchste Anerkennung aus.

Görlik, 8. Sept. Der Trinkspruch, den der Kaiser bei der Paradafel auf das 5. Armeecorps ausbrachte lautet am Schluß wie folgt: Ganz besonders spreche ich Ihnen und dem Corps meine freudige Anerkennung aus, daß es ihm vergönnt gewesen, unter den Augen meines geliebten Nachbarn und Veters, des Kaisers von Rußland, in dieser vorzüglichen Verfassung zu erscheinen. Er, der Kriegsherr über das gewaltigste Heer, will doch nur seine Truppen im Dienst der Kultur verwendet wissen und zum Schutze des Friedens. In völliger Uebereinstimmung mit mir geht sein Streben dahin, die gesamten Völker des europäischen Weltteils zusammenzuführen, um sie auf der Grundlage der gemeinsamen Interessen zu sammeln zum Schutze unserer allerheiligsten Güter. Daß dieses Armeecorps auch künftig in angestrebter Friedensarbeit die gleichen Resultate liefern möge, wie es heute der Fall gewesen, darauf trinke ich mein Glas. Das fünfte Armeecorps Hurrah, Hurrah, Hurrah!

Vermischtes.

— Man schreibt den M. N. N. aus London, 2. Sept.: Am Eingangsthor der landwirtschaftlichen Ausstellung in Stanesh verlangte kürzlich ein Mann zum halben Preis zugelassen zu werden. Sein Grund? — Er habe nur ein Auge. Der Mann war sehr unwillig, als dem Kassierer die Berechtigung seiner Forderung nicht einleuchten wollte.

— Das Simon Blad'sche Vermächtnis an die Stadtgemeinden Berlin, Mainz und Bingen hatte zu einem Zivilprozeß Anlaß gegeben, den die Schwester des Erblassers wegen einer Forderung von nahezu 100 000 Mk. an den Nachlaß gegen die zu Universalerbinnen eingesetzten Stadtgemeinden anstregte. Blad hatte seine Schwester, die Witwe H., veranlaßt ihr Ladengeschäft aufzugeben und ihm die Wirtschaft zu führen, seine Häuser zu verwalten u. c. Dies hat Frau H. denn auch etwa 33 Jahre hindurch gethan und sich darauf verlassen, daß ihr Bruder, seinem Versprechen gemäß, für sie jährlich die Summe von 3000 Mk. sicherstelle. Blad hat das indessen verabsäumt und sich damit begnügt, seiner Schwester, einer schon bejahrten Dame, bis zu ihrem Tode ein Legat von 6000 Mk. zu vermachen. Damit war Frau H. indes nicht zufrieden, sie beanspruchte vielmehr im Wege der Klage den für ihre 33jährige Thätigkeit ausbedungenen Lohn, um so mehr, als sie noch für einen Sohn zu sorgen hat. Da nun der Stadt Berlin von dem über 1/4 Millionen Mk. betragenden Nachlaß Blad's die Hälfte, den Städten Mainz und Bingen hingegen je 1/4 zufallen soll, so klagt Frau H. gegen die Stadt Berlin auf Zahlung von rund 50 000 Mk., während sie von den Städten Mainz und Bingen je rund 25 000 Mk. beansprucht. Die Stadt Bingen hat die Forderung der Frau H. sofort anerkannt, während die andern Prozesse noch hweben.

(Moderu.) Erster Droschkentischer: „Was ist denn das für ein Ding, das da vor deiner Droschke steht?“ — Zweiter Droschkentischer: „Na, das siehst Du doch, das ist ja mein Pferd. Was dachtest Du denn?“ — Erster Droschkentischer: „Ich dachte, es wäre eine von den neuen Röntgenphotographien; man sieht ja bloß Knochen!“

Bergorte Oberamts Calw.

Verkauf eines Wirtschafts- u. Mühle-Anwesens

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des **Georg Friedrich Schraft**, Waldhornwirts und Müllers auf der Rehmühle wird das im Kleinenzthal befindliche Anwesen zur **Rehmühle** bestehend in

einem vor etwa 20 Jahren neu erbauten 2stod. Wohn-, Wirtschafts und Mühlengebäude	Anschlag	11000 M
einer 2stod. Scheuer	Anschlag	4000 M
einem 1stod. Kellerhaus	Anschlag	800 M
einem 2stod. Sägmühlegebäude mit Zubehörenden	Anschlag	4000 M
1 ha. 96 a. 48 qm. Wiesen bei diesen Gebäuden	Anschlag	4150 M

am **Montag den 14. September, vormittags 10 Uhr**

in dem Rathaus zu Michelberg im **zweiten und letzten öffentlichen Aufstreich** zum Verkauf gebracht.

Auf das Anwesen ist bis jetzt ein Angebot nicht erfolgt.

Zur Erwerbung des Inventars wird später Gelegenheit gegeben.

Teinach, den 4. Sept. 1896.

Der Konkursverwalter
Amtsnotar Schmid



Ausstellung für Elektrotechnik und Kunst-Gewerbe Stuttgart.

Eröffnung 6. Juni.
Schluss Ende Sept. 1896.

Verkauf von Plakaten und Katalogen durch das Bureau.

Rheum. Herkules-Oel!

Sicherwirkendes Mittel gegen

Rheumatismen aller Art
Gicht-, Rücken-, Hüften-Schmerzen,
Hexenschuß,

Verrenkungen, Zahn- u. Kopfschmerzen.

Mit grossem und schnellem Erfolg wurde das Rheum. Herkules-Oel angewendet, worüber zahlreiche Atteste und Dankschreiben vorliegen.

General-Depôt: Theod. Isaac, Weinheim (Baden). Die Flasche kostet ab Weinheim incl. aller Kosten unter Nachnahme Mk. 2. — In der alleinigen Niederlage bei:

Chr. Wildbrett in Wildbad **Mk. 1. 50.**

Résinoline

ist das **einzige**, wirklich **geruchlose**

Bodenöl trodnet rasch, harzt und schmiert nicht, verhindert die lästige Staubbildung, macht das Holz sehr dauerhaft, größte Ausgiebigkeit, einfache Behandlung.

Preis Mark 1,25 pr. Liter,

Résinoline eignet sich ganz besonders zur Behandlung von Fußböden stark frequentierter Lokalitäten, wie: Schulzimmer, Wartsäle, Bureaux; Verkaufslökal, Restaurants, Turnhallen u.; ebenso für Linoleum-Teppiche und Mosaikböden. (H 1520 — J)

Name und Fabrikmarke sind gesetzlich geschützt.

Man hüte sich vor Nachahmung und verlange ausdrücklich **Résinoline!** Generaldepôt f. d. Kgr. Württemberg und Sachsen: Koch & Schenk, Ludwigsburg.

Niederlage in Wildbad bei

Fr. Treiber.

Revier Wildbad.

Stammholz-Verkauf.

Am Dienstag den 22. September,
vorm. 11^{1/2} Uhr

auf dem Rathause in Wildbad aus Abt. unt. Tiefengrund und Kellerloch, sowie Scheidholz aus der Gach. u. unt. Fibergut.

Langh. 488 Tannen u. 324 Fichten mit zus. 181 Fm. I., 141 II., 198 III., 234 IV., 4 V. Cl., sowie Sägholz, 375 Tannen und 15 Fichten mit zus. 214 I., 74 II., 80 III. Cl. Normal u. Ausschub.

Wildbad.

Verakkordierung.

Am Donnerstag den 10. d. M.,
vormittags 11 Uhr

werden auf dem hiesigen Rathaus nachstehende Bauarbeiten im öffentl. Abstreich verakkordiert:

1. Die Grab- und Maurerarbeiten zu einer Theergrube bei der hiesigen Gasfabrik;
2. Die Schreinerarbeiten für Legen eines buchernen Riemenbodens im Volksschulgebäude;
3. Die Maurer- und Wasserleitungsarbeiten für Einrichtung von Wasserclosets im städt. Krankenhaus;
4. Die Gypserarbeiten für Neugypfung zweier Wohnräume in der Lautenhofwohnung;
5. Verschindlungs- und Anstricharbeiten am städt. Gebäude No. 152 A.
6. Die Maurer- und Zimmerarbeiten zum Neueindecken des Dachs der städt. Scheuer beim Lautenhof.

Kostenvoranschlag und Bedingungen können bei unterzeichneter Stelle eingesehen werden.
Den 4. September 1896.

Stadtbanamt.

Berein für Bienenzucht



Wer Kandidat zur Einwinterung benützen und sich an einem gemeinsamen Bezug beteiligen will, hat innerhalb 4 Tagen seinen Bedarf dem Kassier anzuzeigen. Die Herbstversammlung ist vorerst auf 27. Sept. bestimmt und zwar ins Gasthaus zur "Sonne" in Neuenbürg. Bei derselben findet auch die Verteilung des Beitrags zur Anschaffung von Bienen statt. Weitere Mitteilung hierüber erfolgt später.

Turnverein Wildbad.

Nächsten **Samstag** den 12. d. M.,
Abends 8 Uhr

Versammlung
im Lokal.

Der Vorstand.

Emmenthaler- Kräuter- und Zimburger- Käse

Ia. Qualität, empfiehlt

D. Treiber,
König-Karlstr.

Solzement

Dachpappe, Isolierplatten
J. A. Braun, Stuttgart.

Gerolsteiner Sprudel

Nur **echt** *mit* dem **rothen Stern.**

Niederlage für Wildbad: **Christoph Batt.**

Hauptniederlage für Pforzheim und Umgebung: **Carl Frey** zum „Einhorn“

Die Direction des Gerolsteiner Sprudel, Köln $\frac{1}{2}$ Rhein.



Geld-Lotterie



des Württembergischen Renn-Vereins

zur Hebung der Rennen, der Pferdezucht und des Stuttgarter Pferdemarktes.

Ziehung am 30. September.

Gewinne à 15000.—, 5000.—, 2 à 2000.—,
10 à 500.—, 40 à 100 Mk. etc.

Loose à 1 Mark sind zu haben bei

Chr. Wildbrett.

Importierte

Havannah-
Hamburger- und
Bremer

Cigarren

Griechische, Russische, Egyptische

== Cigaretten und Tabake ==

Gustav Hammer.

Wildbad.

Schuhwaren-Empfehlung.



Den verehrten Einwohnern Wildbad's und Umgebung bringe ich mein gut sortirtes **Lager in Schuhwaren** jeder Art, von stärkster bis feinsten Qualität, für Herren, Damen Knaben, Mädchen und Kinder in empfehlende Erinnerung. Gleichzeitig bemerke ich daß ich zu jeder Jahreszeit auch **Holzschuhe** mit und ohne Fellsfutter, **Zurnschuhe** sowie **Winterwaren** auf Lager halte. — **Maasbestellungen** sowie **Reparaturen** werden schnell und pünktlich bei möglichst billiger Berechnung ausgeführt.

Hochachtungsvoll

Wilhelm Lutz, Schuhmachermstr.,

Hauptstraße 91.

Scheer's Dessert-Zwieback

bestes Gebäck zu Wein, Thee etc. Für Magenleidende seiner leichten Verdaulichkeit wegen, bestens zu empfehlen. Versand von 2 Pfd. an franco von

Gustav Scheer, Reutlingen.

Suppen-Einlagen

Tablaca
Tablaca-Julienne
Erbseemehl
Grünkernmehl
Grünkerngries
Hafergrütze

empfehlte in stets frischer Ware

D. Treiber.

Fürsten-Quelle

Jmpau

Tafel-
Getränk
I. Ranges.

Su haben bei Anton Heinen, Pforzheim.

Dachpappe, Dachtheer
Pflasterkitt, Carbo-
lineum

Wilh. Volz,
Feuerbach - Stuttgart.

Deutsche Moden-Zeitung

1
Mark

Vierteljährlich.
Man verlange per
Postkarte eine
Probenummer
von d. Geschäfts-
stelle der Deut-
schen Moden-
Zeitung in
Leipzig.



La bestellen durch alle
Buchhandlungen
Postämtern

